

Calwer Wochenblatt

№ 153.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Abrechnung erfolgt vierteljährlich im Voraus und in nächster
Umgebung 9 Wfg. die Zeit, weiter entfernt 12 Wfg.

Donnerstag, den 28. Dezember 1899.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1.10
ins Haus gebracht, Wfr. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk
Wüger Bezirk Wfr. 1.25.

Wir ersuchen

die verehrlichen Leser des Wochenblattes um alsbaldige Erneuerung des Abonnements und laden zu weiteren Bestellungen freundlichst ein.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Den Herren Verwaltungsactuarien bezw. den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

läßt man heute die Listen über die fingierten Steuerkapitale der Gemeinden unter Bezugnahme auf § 8 der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 — Reg. S. 157 — zugehen.

Die Katasternachweisungen, bezüglich deren Aufstellung auf die §§ 16 und 17 der erwähnten Ministerialverordnung hingewiesen wird, sind nebst Beilagen spätestens bis 1. Februar l. J. an das Oberamt einzusenden.

Calw, den 22. Dezember 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Der auf Dienstag, 2. Januar 1900, fallende Viehmarkt in Pforzheim ist verboten worden.

Calw, 27. Dez. 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 27. Dez. Wie wir hören, soll die Wende des Jahrhunderts auch hier besonders gefeiert werden. Auf dem Marktplatz vor der Stadtkirche werden von versammelter Menge die Choräle „Wie groß ist des Allmächtigen Güte“ und „Nun danket alle Gott“ gesungen werden; außerdem wird vom

Turm aus ein Chorale geblasen werden. Man hofft dadurch, dem wüsten Geschrei und Gejohle Einhalt zu thun und den Eintritt in das neue Jahrhundert würdiger zu gestalten.

Calw, 22. Dez. (Egdt.) Glockengeläute in der Neujahrsnacht. In Calw wird das neue Jahr mit dem 12. Glockenschlag durch allgemeines Glockengeläute festlich eingeleitet werden. Würde sich dieser schöne Brauch nicht auch in den Bezirksgemeinden verwickeln lassen? Außerdem wird der Gesangverein auf dem Marktplatz einige Choräle vortragen.

* Calw, 27. Dez. Gestern abend fand im Badischen Hof die Weihnachtsfeier des Liederkranzes in gewohnter Weise statt. Daß diese schöne Feier im Verein ihre Anziehungskraft nicht verloren, zeigte auch diesmal wieder der überaus zahlreiche Besuch. Mit dem stimmungsvollen Chor „Schon die Abendglocken klingen“ von Kreuzer eröffneten die Sänger das reichhaltige Programm. Von stichtlicher Wirkung waren die prächtigen Volkslieder „Hellauf, Schwabland“ von Braun und die bekannten, aber unübertroffenen Silcherlieder „Zu Strassburg auf der Schanz“ und „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang“. Frl. Karoline Weiser und Hr. Wihl. Schwämmle trugen 2 Duette „Ich wollt, meine Lieb ergösse sich“ und „Wassersahrt“ von Mendelssohn vor und ernteten damit den wohlverdienten Beifall. Außerdem sang Frl. Weiser das Sopransolo „Ach könnt ich noch einmal so lieben“ von Alletier und Hr. W. Schwämmle das Tenorsolo „Das Herz am Rhein“ von Hill; beide Lieder zeichnen sich durch große Junigkeit und feine Auffassung aus und sind darum eines durchschlagenden Erfolges sicher. In 2 Violinvorträgen „Larghetto“ von Mozart und „Petite valse“ von Daurbe zeigte sich Hr. Stadtmusikus Frank als gewandter und flotter Violinspieler. Das komische Duett: „Dr. Sägebein und sein Famulus“ von

Prinze brachte eine recht heitere Stimmung in die Versammlung. Die Mitwirkenden (die Herren Störr, Esfig und Heugle) hatten sich trefflich in ihre Rollen eingelebt und die verschiedenen Scenen mit großer Natürlichkeit gespielt. Als Einlage gab das Tyrolerquartett (Haager, Schwämmle, Störr und Buch) 2 Lieder zum besten und rief damit stürmischen Beifall hervor. Die Gabenverlosung brachte für manchen eine kostbare Bescherung, für andere aber Enttäuschung. Zum Schluß wurden die mit Früchten behangenen Zweige unter die Anwesenden gratis verteilt.

Calw. Wegen des Neujahrsvorlesers wird die Schalterdienstzeit bei dem hiesigen Postamt in nachstehender Weise verlängert werden. Der Postschalter ist geöffnet am Sonntag, den 31. Dezbr.:

von 8 bis 9,
11 „ 12 Uhr vorm. und
von 2 „ 6 Uhr nachm.

Am Neujahrstfest:

von 8 bis 9 und
„ 11 „ 12 Uhr vorm.

— Anlässlich des zu erwartenden stärkeren Anfalls von Brieffendungen über Neujahr wird darauf aufmerksam gemacht, daß es zur Beschleunigung der Abfertigung, Ueberkunft und Zustellung der Brieffendungen wesentlich beitragen würde, wenn die Aufschriften ganz genau und deutlich gefertigt würden. Insbesondere sollte bei Briefen x. nach größeren Orten dem Namen des Empfängers, auch wenn dieser zu den bekannteren Personen des Orts zählt, die Angabe der Wohnung (Straße und Hausnummer) beigelegt werden. Frühzeitige Einlieferung der Neujahrskarten wird besonders empfohlen. Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schützt vor Verlust oder Verzögerung, Brieffendungen

Feuilleton.

Kapitel 10.

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dietrich Theben.

(Fortsetzung.)

Der Vorknecht Christian Kummerfeld hatte sich nicht Zeit gelassen, sein Brot zu Ende zu essen. Er laute noch unterwegs daran und wuschte sich mit dem Kermel des Leinenmittels den Mund, als er den letzten Bissen hinuntergewürgt hatte.

„Ja ja, wenn man alt wird,“ knurrete er und kraulte sich den staubigen, wie ein Halbmond das Gesicht umrahmenden Bart. „Is ja noch fest, der Bauer, und stramm für seine Jahre; aber wenn's auf dem Kopf schlecht Wetter wird, denn trau ich dem Frieden nicht mehr. Und viel fehlt nich, denn is er grad so weiß, wie zuleht uns' Bichbern war, als der noch lebte. Ob der Bauer jemals krank gewesen is? Ich hab nichts davon gehört. Aber die bröckeln am ehesten ab, wenn's endlich 'mal losgeht. Mit dem Bichbern war das auch so. Kerngesund, noch nich 'mal alt — lang nich so alt wie der Bauer — und knickte zusammen über Nacht. Wie'n Taschenmesser. Mag freilich Sorgen gehabt haben — aber der Bauer nich? Dieser Bindbeutel von Bruder da in Hamburg — netter Herr! Ni jeh, wenn der 'mal den Hof kriegen sollte! Ich würd' gleich mein Bündel packen und abjäs sagen, denn mit dem unter einem Dach — nich in die Hand nich. Na, und die Ramsell — Gott, kann der Bauer denn der nich den Hof geben und dem dicken Hamburger das Maulwischen lassen?

Wenn ich was zu sagen hätte: nich eine Bohnenstange kriegte der —! Und noch is ja auch nich so weit. Abwarten und denn lachen — oder — ich könnt' ihm eins unter die Nase geben . . . Aber der Bauer wird ihm den Gefallen nich thun, der hat sich bloß verpaßt und denkt nicht daran, abzurutschen . . . Ach was, Unsinn!“

Er hatte das Bruchfeld betreten, blieb stehen, überfah die Fläche, forschte mit den wasserhellen Augen den Waldbrand ab und blickte noch einmal zurück, ob er nicht etwa über seinem Gräblich an dem Bauern vorbeimarschiert sei. Da er den Gesuchten nicht finden konnte, legte er beide Hände hohl an den Mund und rief, so laut er vermochte: „Bau—er!“ — und nach einer Weile: „Bau—er!“

Keine Antwort als ein schwaches Echo.

„Denn man weiter,“ murmelte er und setzte den Weg fort.

Sorgenlos kletterte er an der Wiese auf den Wall und blieb zwischen dem Buschwerk wie angewurzelt stehen. Er neigte den Kopf vor, und seine Augen weiteten sich. Ein lang hingestreckter Körper — —? Der Bauer — — und ein Stück Wild —?

Er sprang vom Wall und eilte im Lauffschritt vorwärts.

„Bauer! — Bauer!“

Er faßte den hingestreckten rüttelnd an der Schulter und fuhr entsetzt zurück. Eine Blutlache unter dem auf der Seite liegenden Körper, vom Blute durchtränkt die Kleidung auf der Brust . . .

„Großer Gott!“ sammelte der Knecht, und die Haare sträubten sich ihm. Er war nicht furchtsam, aber die Knie wankten ihm und verlagten fast den Dienst, als er schauernd erkennen mußte, daß ein entsetzliches Verbrechen an dem

in kleinerem Format (Visitenkartenformat etc.) sind infolge Einschlebens in größere Sendungen (Drucksachen etc.) der Verschleppung und dem Verlust ausgesetzt und erschweren überdies den Dienstbetrieb. Nicht eilige oder umfangreichere Drucksachen (Preislisten, Kataloge, Kalender, Zirkulare etc.) sollten in den letzten Tagen des alten und zum Anfang des neuen Jahres in größerer Anzahl nicht eingeliefert werden.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Von der R. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 21. ds. Mts. die Wahl des Verwaltungskandidaten Wilhelm Graze von Würtlingen O. A. Calw, zum Schultheißen der Gemeinde Nehren, O. A. Tübingen, bestätigt.

© Liebenzell. Es bestätigt sich, daß die Witwe des in der Nacht zum 2. Oktober 1893 ermordeten Böwenwirt Carl Jaas von hier, nämlich die am 3. Juli 1867 zu Gleiszellen (Rheinpfalz, Bezirksamt Bergzabern) geborene Anna Maria Hoffmann, wegen Gattenmords bezw. Beihilfe abermals verhaftet wurde. Ebenfalls verhaftet wurde der Acker- und Weingärtner Hoffmann, Vater der Genannten; beide sind nach Tübingen eingeliefert worden. Bekanntlich wurde die M. Jaas s. B. noch am Morgen der That unter dem dringenden Verdacht der Thäterschaft, verhaftet, aber nach 15tägiger Inhaftierung zu Folge Vernehmung der beiden Schuldfragen seitens der Geschworenen freigesprochen und auf freien Fuß gesetzt. In letzter Zeit war sie als Haushälterin bedienstet in Reustadt a. H. und stand vor ihrer Wiederverheiratung. Dort hat sie nun Anstößungen getan, die sie und auch ihren Vater aufs Neue verdächtigen. Ein Geständnis liegt noch nicht vor, auch bestreiten beide ihre Schuld. Schon früher hat man sich gesagt, daß die Angeklagte wohl einen Mithelfer gehabt hat, wenn die That ihrerseits begangen worden.

Stuttgart, 21. Dezbr. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute nachmittag nochmals die Preßgesetznovelle (Flugblätter) nach den Beschlüssen der ersten Kammer. Die Kommission beantragte, den jenseitigen Beschlüssen nicht beizutreten, sondern an den früheren Beschlüssen dieses Hauses festzuhalten. F. Hausmann führte namens der Kommission aus, nachdem das andere Haus sich bei Wahlzeiten Ausnahmen gestatten wolle, habe die Aufrechterhaltung der Vorschrift in den übrigen Fällen keinen praktischen Wert. Der Herr Staatsminister des Innern empfahl zu dem Kommissionsantrag, daß bei Vorlegung eines Exemplars nicht der Wohnort des Verlegers, sondern der Ausgabeort des Flugblattes maßgebend sein solle, und erklärte im übrigen seine Zustimmung. Mit dieser Aenderung wurden die Kommissionsanträge bei namentlicher Abstimmung mit 73, allen abgegebenen Stimmen, angenommen. Es folgte die Beratung des Antrags Edward betr. die Wahlen zu den Handwerkskammern. Für den erkrankten Berichterstatter v. Abel referierte Haffner-Calw. Nach längerer Debatte wurde derjenige Teil des Antrags Edward, welcher nicht nur allgemeine und

direkte, sondern auch geheime Wahl vorgeschrieben sehen will (während nach der Verfügung der Regierung das geheime Verfahren den Wahlkörpern freigestellt bleibt), mit den Stimmen des Zentrums und der Volkspartei angenommen, der weitere Teil des Antrags, eine fünfte Kammer in Ravensburg zu errichten, gegen die Stimmen des Zentrums abgelehnt. Letzter Gegenstand der Tagesordnung war die Eingabe des Fleischerverbands, die Fleischsteuer nach dem Lebendgewicht und nicht nach Stückmaßen zu erheben. Auf Antrag des Referenten Fehr v. Gaisberg beschloß das Haus Uebergang zur Tagesordnung.

Württ. Postfreimarken. Im nächsten Jahr wird die Württ. Postverwaltung weitere Postfreimarken zu 30 \mathcal{G} und zu 40 \mathcal{G} ausgeben. Dieselben werden mit demselben Markenbild wie die übrigen Freimarken in zweifarbigen Buchdruck auf weißem Papier hergestellt werden, und zwar die Marken zu 30 \mathcal{G} orangefarbig, diejenigen zu 40 \mathcal{G} karminfarbig, je mit schwarz aufgedruckter Wertzahl.

© Pforzheim. Große Entrüstung herrscht hier über einen Raubmord, welcher am verg. Sonntag Abend vor der Lindenwirthschaft in der Nähe des Städtischen Gaswerks verübt wurde. Kurz vor der ruflosen That sah der 20 Jahre alte Gürtler Bolt bei zwei mit ihm befreundeten hier in Urlaub befindlichen Soldaten. Als er zur Wirthschaft heraustrat, wurde er in die Hauptader eines Schenkels gestochen und ihm das Portemonnaie mit ca. 20 \mathcal{M} Inhalt geraubt. Infolge Verblutung trat rasch der Tod ein. Zwei der That dringend Verdächtige wurden noch in der Nacht festgenommen. Bei einem derselben soll man das geraubte Geld gefunden haben.

Dresden, 22. Dez. In einem Eisenbahnwagen IV. Klasse ist, einer amtlichen Bekanntmachung der Eisenbahn-Betriebsdirektion zufolge ein Reisender in Brand geraten. Der Beurlaubte, der Schriftsetzer Jäckel aus Heidenau, führte verbotener Weise eine mit Benzin gefüllte, schlecht verschlossene Flasche in der Tasche mit sich. Der Inhalt entleerte sich unbemerkt über die Kleider Jäckels und den Fußboden des Wagens. Als ein in der Nähe Jäckels stehender Mitreisender kurz vor Dresden ungeachtet der Warnung der übrigen Fahrgäste (im Coupé hatte sich starker Ketschengeruch bemerkbar gemacht) ein Streichhölzchen anzündete, um seine Pfeife wieder in Brand zu setzen, schlugen sofort die Flammen an Jäckel empor. Unter den Mitreisenden entstand große Aufregung, sie stürzten entsetzt auf die Treibretter des Waggons, während Jäckel sich mit Hilfe eines Passagiers unter furchtbaren Schmerzensrufen die Kleider vom Leibe zu reißen versuchte. Mitreisende sowohl wie der auf der Plattform des folgenden Wagens stehende Schaffner zogen in heftiger Weise die Roteleins, diese aber zerriß, wahrscheinlich in Folge des allzu starken Zerrens, so daß der Lokomotivführer das Haltesignal nicht erhielt. Der Zug, der wie gesagt, zum Glück nicht mehr weit von Dresden-Hauptbahnhof entfernt war, fuhr weiter, und als sich

seine Geschwindigkeit bei der Einfahrt verringerte, sprang der noch immer von Flammen bedeckte Jäckel von seinem Wagenplog aus dem Coupé in den Schnee. Es wurde ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil. Wäre der Zug nicht schon nahe der Haltstelle gewesen, so hätte das Zerreißen der Roteleins schlimme Folgen haben können.

Berlin, 23. Dez. Die Morgenblätter melden: Das Eisenbahnministerium gab 600 Lokomotiven in Bestellung, wovon 5 für die Weltausstellung bestimmt sind.

Brüssel, 22. Dez. Die Zeitung Peuple meldet: Eine große Kinderschar vergnügte sich heute auf der Eisdecke des Lysflusses in der französischen Grenzgemeinde Frelinghien. Das Eis brach plötzlich und viele Kinder versanken in der Flut, 33 Leichen wurden bis jetzt geborgen.

Wien, 26. Dez. Nach hier eingelaufenen Privatmeldungen aus einer Buren-Quelle soll Lady Smith am 22. Dezember kapituliert haben. 9000 Engländer, 22 Kanonen und der ganze Eisenbahnpark sowie große Munitionsvorräte sollen in die Hände der Buren gefallen sein.

London, 26. Dez. Eine Bestätigung der Gerüchte über die Uebergabe von Lady Smith liegt hier nicht vor.

London, 26. Dez. Wie aus Lorenzo Marquez gemeldet wird, belaufen sich nach einem amtlichen Bericht der Transvaal-Regierung die Verluste der Buren am Tugela-Flusse auf 30 Tote und Verwundete. Am 16. ds. sind über 500 Engländer als Gefangene in Pretoria von Stormberg eingetroffen.

London. In Amerika ist eine große Bewegung im Gange gegen England. Verschiedene Gesellschaften halten geheime Sitzungen ab, in welchen ein Einfall in dem von Truppen entblösten Kanada geplant wird. Vielleicht sollen auch nur die nach Afrika beorderten Mannschaften zurückgehalten werden. General Gatacre despektiert, daß Dordrecht ohne Verluste genommen sei. Die Buren zogen sich zurück. Aus Lady Smith meldet man den Verlust von 9 Toten 15 Verwundeten, wovon 5 Offiziere.

New-York, 26. Dez. Der Dampfer Ariston ist an der Küste von Nord Carolina gescheitert. 21 Personen sind ertrunken. 9 konnten gerettet werden, darunter der Kapitän, welcher als letzter das Schiff verließ.

Permisches.

Deutscher Schiffbau. Von dem großartigen Aufschwung, welchen die deutsche Schifffahrt und der deutsche Schiffbau in den letzten Jahren genommen haben, geben unter Anderem auch die nachstehenden Zahlen wieder ein bereedtes Zeugnis. Seit dem 1. April 1892 bis zum 1. Dezember 1899 hat eine einzige Gesellschaft, der Norddeutsche Lloyd, mehr als 129 Millionen Mark für Neubauten und Umbauten von Schiffen ausgegeben. Der weitaus größte Teil dieses Geldes, nämlich mehr als 117 Millionen Mark ist im Lande geblieben, während nur

Toten da verübt war . . . Er lehrte dem Orte des Schreckens den Rücken und hastete stolpernd und leuchtend nach dem Hofe.

Atemlos langte er an, ohne Mähr, die er unterwegs verloren hatte, und bewirkte schon durch seinen Anblick, daß alles auf dem Hofe stockte. Hannes, der eben noch geknallt hatte, brachte mit einem „Brrr“ die Pferde zum Stehen, rutschte von der Plattform des Gopels und rief ein „St — St!“ nach der Diele zu. Die Leute standen schweigend erwartungsvoll auf ihren Posten, die Geräte und Garben noch in ihren Händen, und fühlten es sich kalt überrieseln, als der Unglückbote heiser und abgerissen ihnen seine erschütternde Kunde zurief: „Der Bauer — — t . . . t . . . tot — — M . . . mord —!“

Es dauerte Minuten, ehe die Leute die plötzliche Lähmung zu überwinden vermochten, dann warfen sie die Arbeit hin, drängten sich um den Vorknecht und wollten sich eben berichten lassen, als in einer auf die Diele führenden Thür, durch die plötzliche Stille aufmerksam gemacht und herbeigezogen, Anna Wichbern erschien, erst suchte und dann rasch auf die Gruppe zutrat. Die Leute wichen zurück, und der Vorknecht stand gefenken Haupt's und suchte nach einer Form, wie er der Ramsell die Schreckenskunde möglichst schonend mitteilen könnte.

„Was ist, Christian?“ fragte das Mädchen bestürzt.

„M . . . Ramsell, der Bauer — ich — ich glaube, der kommt noch nicht,“ rief der Gefragte hervor.

„Was soll das heißen? Hast du ihn gesprochen?“ fragte Anna Wichbern hastig.

„Ja — nein, —“ antwortete Christian verwirrt und fügte langsam hinzu: „Ihm ist nicht gut — ich — ach, Ramsell, ich glaube, den hat — hat der Schlag getroffen —“

Sie schrie nicht auf, aber ihr frisches, liebliches Gesicht bedeckte plötzlich Totenblässe.

„Wo ist er?“ fragte sie.

„Auf der Diele. Und, Ramsell, krank, sehr krank —,“ ging der Knecht einen Schritt weiter.

„Mein Gott, krank, und ich sitze hier und warte. Komm, Christian, bring mich hin — gleich! Und Jochen — komm mit, wir müssen den Herrn hertragen —“

„Ja,“ stimmte Christian zu. „Aber, Ramsell — ach Gott, wie soll ich es denn sagen, er — ich glaube — er ist ja all tot!“ stammelte er.

Die Thränen stürzten ihr in die Augen, und die Diele schien sich mit ihr zu drehen, so sagte sie ein plötzlicher Schwindel. Aber sie wehrte sich und hielt sich aufrecht, und sie sammelte sich zu rascher Umsicht, als der Entdecker der blutigen That auch den Kopf seiner erschütternden Botschaft stoßend vorgebracht hatte.

„Hannes! zum Arzt, zu Doktor Berg!“ ordnete sie an. „Und du — zu einem andern — zum Ortsvorsteher! Ich lasse beide herbringen, so schnell als möglich. Satt, lt, und reitet, was die Tiere laufen können! Christian, Jochen, kommt mit — ihr andern bleibt hier. Schickt mir den Arzt nach; wir halten Wache bei dem Bauern, bis er kommt. Und wer weiß — vielleicht ist noch Hilfe möglich. Christian, nimm Wasser mit; ich hole Leinen —“

Sie eilte davon und kam mit Tüchern und Verbandzeug in wenigen Minuten wieder. Die beiden Leute schlossen sich ihr mit einem Kübel frischen Wassers an, blieben aber, da sie vorsichtig gehen mußten, um das Wasser nicht bis auf den Grund zu verschütten, weit hinter ihr zurück . . .

(Fortsetzung folgt.)

ca. 12 Millionen Mark davon für Neubauten von Schiffen im Auslande verwendet worden sind. Wenn man demgegenüber bedenkt, daß noch im Jahre 1890/91 für deutsche Rechnung im Auslande mehr Schiffe gebaut wurden, als in Deutschland selbst, so bedeuten die obigen Zahlen ein weiteres sehr günstiges Zeichen für die Entwicklung und Leistungsfähigkeit unserer Werften. Statistisch ist es nachgewiesen, daß von den zum Schiffbau verwendeten Geldern etwa $\frac{1}{3}$ auf den Arbeitslohn entfallen. Von den 117 Millionen Mark, die in den letzten 7 $\frac{1}{2}$ Jahren von dem Norddeutschen Lloyd für Schiffbauten auf deutschen Werften ausgegeben sind, sind daher ca. 78 Millionen Mark oder jährlich über 10 Millionen Mark den deutschen Arbeitern zu Gute gekommen.

— Vom Eifelturm nach London. Im Wembleypark in London wird jetzt ein Riesenturm gebaut, welcher die Bestimmung hat, als Leitungsmast

für eine drahtlose telegraphische Verbindung mit Paris zu dienen, wo der Eifelturm als zweite Station eingerichtet wird. Diese beiden höchsten Türme der Welt werden die Träger der Wellentelegraphie zwischen den beiden Weltstädten sein. In englischen Fachkreisen wird auch die Frage einer drahtlosen Telegraphie über den Ozean jetzt ganz ernstlich behandelt. Man hält zum Zwecke einer solchen Telegraphie zwischen London und New-York nur einen Leitungsmast von 300 Metern erforderlich und man gedenkt in diesem Sommer die ersten Versuche zu machen.

Reklametext.

Einen Besuch am Nachmittag mit Kaffee zu empfangen, würde mit Recht für ostmobißch und wenig chic gelten, denn in feineren Kreisen hat der five

o'clock tea den Kaffee bereits verdrängt. Thatsächlich ist ja auch Mehmers Thee per Pfd. Mk. 3 50 billiger und der Gesundheit zuträglicher als Kaffee. — Nach dem Urteil vieler Autoritäten ist täglicher Genuß von wirklich feinem Thee zur Anregung und Stärkung des Geistes sogar Kindern zu empfehlen. Vorsicht beim Einkauf ist auch hier geboten. Mehmers Thee, mild und angenehm, entspricht allen Anforderungen.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw.

E. G. m. u. S.

Rüte Januar trifft ein Waggon

Malzkeime

ein und wollen Bestellungen darauf sofort gemacht werden.

Der Vorstand.

Pflüger.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Datum des Eintrags.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	16. Dezember 1899.	Darlehenskassenverein Zwerenberg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Zwerenberg.	In der Generalversammlung vom 5. Dezember 1899 wurde an Stelle des aus dem Vorstand ausscheidenden Vorstehers Schullerher Bez in den Vorstand und zum Vorsteher gewählt: Schultheiß Wolf von Zwerenberg.	J. B.: Stv. Amtsrichter Dinkelaker.

Akkord.

In Folge höherer Weisung sind die Bahngleisunterhaltungsarbeiten im Jahre 1900 auf der Strecke Weilderstadt—Althengstet mit 3400 M., Althengstet—Calw " " " " 4200 " " Calw—Wildberg " " " " 3000 " " Wildberg—Nagold " " " " 3200 " " Nagold—Hochdorf " " " " 2000 " " im Wege schriftlicher Submission im Akkord zu vergeben und werden geeignete Unternehmer hierzu eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem Bauamt-Bureau in Calw einzusehen und ihre Offerte daselbst in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen versehen, spätestens bis

Freitag, den 5. Januar 1900, abends 6 Uhr, abzugeben.

R. Eisenbahnbetriebsbauamt Calw.
Krauß.

Bekanntmachung.

Wir die Unterzeichneten, Adam Schnürle, Rachenmacher und David Rentchler, Bauer in Oberreichenbach, machen die Einwohner von Oberreichenbach und Umgegend darauf aufmerksam, daß wir den unrechtmäßigen Fußweg über unser Feld und Wald unterhalb Siehdichfür, Oberkollbach zu, von heute ab nicht mehr dulden und alle Diejenigen zur Anzeige bringen, welche von uns bei Begehung desselben getroffen werden.

A. A.
Oberreichenbach, 26. Dezbr. 1899.
Schultheißenamt.
Reppier.

Privat-Anzeigen.

Neujahrskarten

empfiehlt
Fr. Wackenhuth.

Bürgerliches Gesetzbuch

Preis 45 Pfg.

vorrätig in
Emil Georgii's Buchhandlung.

Glückwunschkarten

mit Ansichten von Calw in Winterlandschaft, sowie Eiskarten und Panoramakarten

billig bei
E. Georgii.

Feinstes Stuttgarter Früchtenbrot,

pr. Stück 20 Pfg.,

zu haben bei
Johs. Hinderer.

Eine Familie mit einem Kinde sucht bis 1. April ein kleines

Logis

zu mieten. Bon w.m., sagt die Red. d. Bl.

Ein bis 2 gut möblierte
Zimmer

in ruhiger Lage von einem alleinstehenden Herrn sofort gesucht. Offerte an die Red. d. Bl. erbeten.

Calw, 26. Dezember 1899.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter
Christiane Häußler, Ratssdieners Witwe,
sowie für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere auch den HH. Ehrentägern, sagen den innigsten Dank
Carl und Wilhelmine Häußler.

Danksagung.



Für die liebevolle Teilnahme anlässlich der Krankheit und des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters
Louis Schill, Kaufmann,
für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir allen, insbesondere auch dem Herrn Geistlichen und den Herren Ehrentägern unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Hane Schill.

Gütlingen.

Traueranzeige u. Danksagung.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante
Friederike Kern geb. Wagner,
Tuchmachers Witwe,
unerwartet schnell nach kurzem schweren Leiden am hl. Christabend in die Ewigkeit abgerufen wurde und am Dienstag auf dem hiesigen Friedhof zur Ruhe bestattet worden ist.
Für die ihr von so vielen Seiten bewiesene Liebe, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir herzlichsten Dank.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn

Aug. Kern, Schultheiß und Verwaltungsaktuar.
D.n. 26. Dezember 1899.

Am 31. Dezember (Silvesterabend) halte ich
 **Mezelsuppe u. Gansessen,**
 wozu ergebenst einlade.
Frohnmeyer z. Raune.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.
 Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.
 Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Dividende.
 Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.
Emil Georgii und Paul Fischer, Lehrer in Calw, Gustav Veil in Liebenzell.

Glückwunschkarten
 in reicher Auswahl bei
Emil Georgii.

Die Freude am Theetrinken
 wird wesentlich erhöht durch Abwechslung zwischen verschiedenen Geschmacksrichtungen. Die Marke
Wan-Tschung Thee
 bietet hierzu die beste Gelegenheit, da jede Preislage in 3 verschiedenen Sorten zu haben ist: russische, deutsche und englische Geschmacksrichtung. M. 2.20, 2.80, 3.40, 4.— und 5.— pr. Pfund.
 Man verlange Auswahlpackete!
 Hochinteressante Zusammenstellung. Gesetzlich geschützt.
Alleinverkauf für Calw: J. Hinderer.

Eutingen (Württemberg).
Erklärung.
 Das in letzter Zeit verbreitete Gerücht, es sei mir der Pacht der hiesigen Bahnhofsirtschaft gekündigt worden, erkläre ich hiermit als eine grobe Unwahrheit und gemeine Verleumdung, da von hoher Stelle eine diesbezügliche Verfügung bis zum heutigen Tage an mich nicht erfolgt ist.
Jul. Bacher,
 Bahnhofswirt.

 **Griesinger's**
 gebrannter **Kaffee**
 A. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. i. Pack. v. 1/2 u. 1/4 Pfd. Netto-Inhalt zählt zu den beliebtesten Marken, weil
natürlich geröstet,
hochfein in Qualität und sehr preiswert.
 Zu haben in **Calw** bei: **J. Hinderer, G. Pfeiffer, F. Oesterlen;**
 in **Gechingen** bei: **B. Kaltenmark.**

In der nächsten Woche erscheint bei **W. Kohlhammer** in **Stuttgart:**
Bohn, Zusammenstellung der Ausführungsbestimmungen über Rechte an Grundstücken und Grundbuchwesen,
 mit Sachregister, geh. M. 2. 20, geb. M. 2. 80.
 Borrätig in
Emil Georgii's Buchhandlung.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Klotz in Calw.

Neujahrsgratulations-Karten,
Neujahrspostkarten,
Ansichtskarten von Calw mit Glückwunsch,
Klappkarten mit Glückwunsch
 empfiehlt in Auswahl von über 300 Sorten
Friedrich Häussler,
 Buch- u. Papierhandlung.

 **Nur die Marke „Pfeilring“**
 gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
 Man verlange nur
„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream
 und weise Nachahmungen zurück.

Glückwunschkarten
 in schöner Auswahl empfiehlt
G. Pfeiffer.

Neujahrskarten,
 humoristische und andere, in großer Auswahl empfiehlt
L. Kempf,
 J. C. Mayer's Nachf.

Neujahrskarten
 in großer Auswahl empfiehlt
J. Volz, Salzgasse.

MAGGI zum Würzen der Suppen,
 — wenige Tropfen genügen, — empfiehlt
 bestens
Albert Hammer, Conditor.
 Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Seringe, Rollmöps, Sardinien
 frisch eingetroffen bei
Fr. Wackenhuth.

Calw.
 Erlaube mir mein Lager in
Herren- und Knabenanzügen,
 Kinderanzügchen, Ueberziehern, Zodenjuppen, einzelnen Hosen etc. bei äußerst billigen Preisen höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Georg Kienzle,
 Herrenkleidergeschäft, Kronengasse.

Lehrlings-Gesuch.
 Junge Leute, welche das Zusammensehen von Taschenuhren erlernen wollen, werden bei kurzer Lehrzeit unter günstigen Bedingungen sofort angenommen.
 Näheres im Compt. d. Bl.

Ein 21jähr. Mädchen aus guter Familie, welches im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht in einem besseren Haus Stelle als
Zimmermädchen
 sofort oder später. Zu erf. bei Frau Schuhmacherin Schuler, Bahnhofstr.

Eine Rarität, garantiert gute
 **Schaffkuh,**
 nicht unter 25 Wochen trüchtigt, sucht bei gutem Preis zu kaufen, wer, sagt Wirt Pfau in Calw.

Ein zugelaufener, gelber
Schnauzer
 kann innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei
Georg Vetter, Stammheim.

Calw. Fruchtpreise am 23. Dezember 1899.

Getreide-Sortungen	Höchst. Preis	Wahrer Mittel-Preis	Niederster Preis	Verkaufs-Summe	Bogen den vor. Durchschnittpreis	
					mehr	wenig
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—
neue	1	1	1	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—
neuer	14	14	14	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—
neuer	44	44	44	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Summe	—	59	59	59	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**